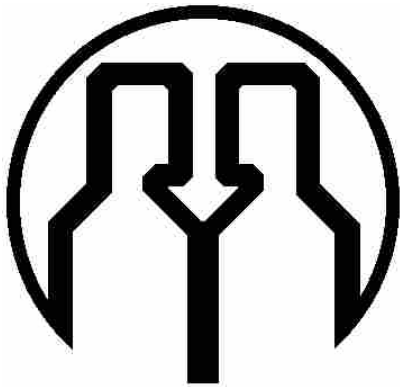
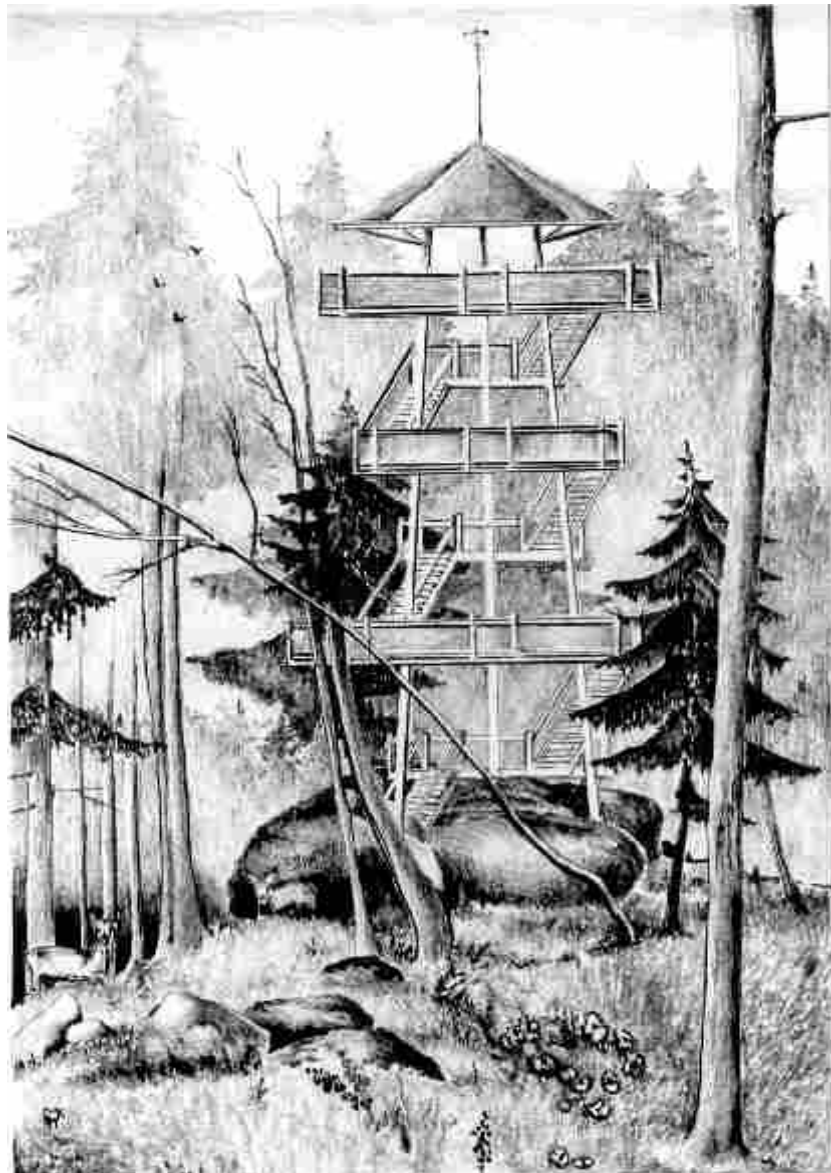


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick 2010)
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
Seite 5: Fortsetzung von Seite 4
Seite 6: Gedicht,
- Seite 7: Niederösterreichische Landeshymne
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer - wo - was
Seite 10: GR. Roman Sinnhuber
Seite 11: Fortsetzung von Seite 10
Seite 12: Waren Sie auch dabei (sportlicher Rückblick)
Seite 13: Rezepte
Seite 14: Witze
Seite 15: Frauen einst und heute
Seite 16: Fortsetzung von Seite 15
Seite 17: Vorschau Veranstaltungen
Seite 18: Alte Fotos (aufgenommen von Pfarrer Florian Kitzmüller)
Seite 19: Kräutertees
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254

<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3910 Rudmanns

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 290 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €12,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. April 2012

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz 2011

Seit dem Erscheinen der letzten Aubergzeitung gab es im BHW Großgöttfritz wieder ein umfangreiches Angebot an Kursen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen.

Zu einem etwas ungewöhnlichen Termin u.zw. am Ostermontag, war die **Großgöttfritzer Blumenbörse** angesetzt. Wie auch schon in den letzten Jahren waren Angebot und Nachfrage groß, und endlich hat auch das Wetter gepasst. Es ist schön, dass sich jedes Jahr Leute finden, die ihre überschüssigen Pflanzen nicht einfach wegwerfen, sondern sich die geringe Mühe machen, sie bei der Blumenbörse anzubieten.



Drachenauftrieb

Der Wettergott war mit den Drachen wohl nicht gut Freund, denn es gab etwas Regen und Wind. Trotzdem wagten sich einige Besucher hinter Karl Rauchs Aubergbahn auf den Auberg. Unterwegs wurden die Drachen auf ihre Plätze

gebracht. So verbrachten 22 Ungeheuer den heurigen Sommer auf dem Auberg.

Im Anschluss gab es das erste Auberg-Nagelturnier im Agrarschuppen in Engelbrechts.

Siegerin wurde Maria Schießwald aus Großweißenbach.

Bei den Herren gewann der Engelbrechtser Thomas Gaderer.

Sie werden im nächsten Jahr ihre Plätze verteidigen.



Unter dem Motto "**Autorität und Freiheit - Kinder brauchen beides**" stand der Vortrag von Gesundheitsberaterin Maria Hafellner am 6. Mai in der Volksschule. Alle, die mit Erziehung zu tun haben wissen, dass man dabei auch oft an seine Grenzen stößt und ratlos ist. Die Referentin und ihr Ehemann brachte wertvolle Hinweise,



wie es uns leichter gelingt, unseren Kindern Geborgenheit und Vertrauen zu schenken aber auch Grenzen zu setzen und Konflikte zu lösen.

Eine **Babysitter/Innen-Ausbildung**, wie sie vom Gesetzgeber gefordert wird, damit die Betreuungskosten von der Steuer absetzbar sind, wurde am 6. August im Gasthaus Pöll in Großweißenbach angeboten. Zu diesem 8-Stundenkurs waren 40 Teilnehmer/Innen; es waren tatsächlich auch einige Männer dabei, gekommen. Referentin war familylab-Seminarleiterin Mag. Sandra Tremel-Jetter, welche die Kursinhalte auf sehr lockere und humorvolle Art vermittelte und mit zahlreichen Beispielen würzte.

Großes Interesse bestand auch an dem Vortrag "**Kräuter rund ums Haus**" von Frau OSR Flora Zottl, am 2. 9.2011 in der Volksschule. Frau Zottl war langjährige Obfrau der Traunsteiner Kräutertanten und ist eine ausgezeichnete Kennerin unserer Heilkräuter. Nicht nur welches Kräutlein für welches Leiden, sondern



auch ob Blätter, Blüten oder Wurzel, ob Tee, Öl oder Alkoholansatz zu verwenden sind, hat sie ausführlich erklärt.

Am 14. September fand sich nach der Sommerpause wieder die **Handarbeitsrunde** im BHW-Raum der Volksschule ein. Wenn Sie gerne stricken, häkeln oder sticken, sind sie herzlich dazu eingeladen, jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr. Nebenbei wird natürlich auch geplaudert, aber auch gegenseitige Hilfe und gute Tipps angeboten.

Drachenabtrieb

Diesmal gab es herrliches Wetter!

Um 10 Uhr kamen rund 100 Leute zur Bergmesse auf den Auberg. Geistlicher Rat Roman Sinnhuber las die Messe, die von der kleinen Besetzung der Gemeindeblasmusik umrahmt wurde. Die Mitarbeiter des BHW gestalteten die Fürbitten und machten die Lesungen.

Es war ein Erlebnis der besonderen Art.

Im Anschluss ging es hinter der Aubergbahn hinunter, die Drachen, die ins Winterquartier müssen, wurden aufgeladen. Karl Rauch

brachte sie nach Engelbrechts, und machte mit der Aubergbahn noch einige Dorfrunden für die Kinder.

Der Aubergwirt hatte zum Sturmheurigen eingeladen, wo viele den Tag ausklingen ließen.



Gedicht

Herbstblätter

Abwärts schwebend ganz geschwind
wie ein tanzendes Gewimmel
gegen den noch blauen Himmel.
Welke Blätter treibt der Wind,
streut sie aus auf allen Wegen.
Hochgewirbelt noch vom Fuß,
raschelnd als ein letzter Gruß
von den bunten Herbstessegen.



Blatt im Wind

Blatt im Wind
du fällst nicht geschwind
du flatterst sanft zur Erde
auf dass es Winter werde.

Blatt im Wind
du schläfst wie ein Kind
um wieder zu sprießen
wenn die Sonne läßt grüßen.

Blatt im Wind
du bist nicht blind
stillst Hunger, spendest Schatten
legst dich zuhauf im Garten.
Doch kommt deine Zeit
dann bist du bereit
entfaltest dich geschwind.
Oh, du schönes Blatt im Wind!



Herbst

Da Herbst is für mi de schenste Zeit im Joahr.
Des Obst is reif, de Bam san bunt, da Streß
loßt noch, nau, is net woahr?
De frische, noch Erdn riachate Luft dazua.
durchn Herbstwoid gehn, do kriegst net gnuu.

De Blattln foin still und leise aufd Erdn nieda,
da Bam reckt seine Äst: "Nächsts Joahr krieg
i viel schenere wieder."
Aft Nocht wird´s zeitli finsta, und da Nebl
legt si ins Tol,
da Bauer hot a scho seine Stodln und
Schupfan voll.

De Viecha bereiten se a am Winterschlof vor,
se fressn se voll und kemman erst wieder
viera im nächten Joahr.

Wia lang wird´s denn no dauern und daWinter
is do.
De Natur wü a amoi a Ruah von uns, no is net so?

Und so draht se des Radl Joahr für Joahr weida,
mia kloan Menschlein drauf, mia san jo nur
ihre Schicksalreiter.
Und da Herbst kimmt sicha a auf uns no zua.
Dann miaß ma so lang genießen, bis da
Hergott sogt:
"So, und hiatzt gibst Du endli a amoi a Ruah!"

Hermine Rosa Maria Kolm



gesucht gesucht gesucht gesucht gesucht gesucht gesucht

Das BHW Großgöttfritz besteht seit 1977. Es soll in den nächsten Jahren neu organisiert werden. Wir suchen interessierte Mitarbeiter ab 15, die unter einer neuen, jüngeren Leitung gerne mitmachen würden die Kultur- und Bildungsarbeit zu gestalten. Kommen Sie einfach einmal schnuppern! Informationen erhalten Sie bei der Ortsstellenleiterin oder einem/einer der örtlichen Mitarbeiter/innen.



WANTED !!!



Wer hat Lust bei der "Linedance-Gruppe Wanted" Großgöttfritz mitzutanzten?
Auskunft: Erna Rauch, Tel.: 02875 8300 <http://home.pages.at/wanted-grgoettfritz>

Niederösterreichische Landeshymne:

Noten der Niederösterreichischen Landeshymne

1. Strophe

O Heimat dich zu lieben,
getreu in Glück und Not,
im Herzen stets geschrieben
als innerstes Gebot.
Wir singen deine Weisen,
die dir an Schönheit gleich
und wollen hoch dich preisen,
mein Niederösterreich.

Nicht zu langsam

MELODIE: LUDWIG VAN BEETHOVEN

1. O Hei-mat dich zu lie - ben, ge - treu in Glück und Not, im Her - zen stets ge -
2. Im Rau - schen dei - ner Wäl - der, in dei - ner Ber - ge Glanz, im Her - zen dei - ner
3. Ge - treu dem Gei - st der Ah - nen, wir schaf - fen uns das Brot und Hal - ten hoch die

2. Strophe

Im Rauschen deiner Wälder,
in deiner Berge Glanz,
im Wogen deiner Felder
gehören wir dir ganz.
Im Dröhnen der Maschinen,
im Arbeitsfleiß zugleich,
wir mühen uns dir zu dienen,
mein Niederösterreich.

1. sch - ren als in - ner - ste Ge - bot. Wir sin - gen die - se Wei - sen, die
2. Fei - der über ge - lö - ren wir dir ganz, im Dröh - nen der Ma - schi - nen, im
3. Föh - ren blau - gold und rot - weiß - rot. Wenn sie im Win - de we - hen, an

3. Strophe

Getreu dem Geist der Ahnen,
wir schaffen uns das Brot
und halten hoch die Fahnen
blau-gold und rot-weiß-rot.
Wenn sie im Winde wehen,
an ernster Mahnung reich,
gilt es zu dir zu stehen,
mein Niederösterreich.

1. dir an Schö - nen gleich, und wir - den hoch - hält gei - zen, mein Nie - der - ö - ster - reich.
2. An - bet - feid zu - glock, wir mü - hen uns dir zu die - nen, mein Nie - der - ö - ster - reich.
3. dem Her - mahnung reich, gilt es zu dir zu ste - hen, mein Nie - der - ö - ster - reich.

+++

Text von Franz Karl Ginzkey
Melodie von Ludwig van Beethoven

Die NÖ Landeshymne wurde vom NÖ Landtag am 12. Dezember 1965 (LGBl. 137/1966) im Rahmen einer Festsitzung im Gedenken an die 1. Landtagssitzung nach dem 2. Weltkrieg in der derzeitigen Form beschlossen.

Besonders oft wird die Niederösterreichische Landeshymne am 15. November zu "Leopoldi", dem Todestag des Heiligen Leopold und gleichzeitig NÖ-Landesfeiertag, gesungen.

Bevölkerungsspiegel

Von April 2011 bis September 2011

Im Internet nicht veröffentlicht.

Bevölkerungsspiegel

Im Internet nicht veröffentlicht.



Wer WO Was (im rechten Bild befinden sich 6 Fehler)

In Pension und kein bisschen leise!

Mit einem großen Fest wurde "unser" Ötscherpfarrer Geistl.Rat Roman Sinnhuber Ende August im Alter von 81 Jahren nach 33-jähriger Amtszeit als Pfarrer von Lackenhof und Neuhaus in die Pension verabschiedet. Wie man hört, soll dabei auch die eine oder andere Träne geflossen sein. Wer Pfarrer Sinnhuber kennt, wird sich darüber nicht wundern, er ist da braucht man gar nicht schmeicheln - ein offener, geradliniger, kontaktfreudiger und humorvoller Mensch und hat viel Erfahrung im Umgang mit den Leuten.

Roman Sinnhuber ist am 21. 7.1930 in Sprögnitz geboren und aufgewachsen, als Bauernsohn mit vier Geschwistern. In Obernondorf ging er in die achtklassige Volksschule und war ein recht guter Schüler. Sein Lehrer hat deshalb die Mutter in die Schule bestellt und ihr dringend geraten, Roman doch in die Hauptschule oder ins Gymnasium zu schicken, aber die Möglichkeiten waren nicht gegeben. Es war Kriegszeit, der Vater war eingerückt und Roman musste in der Wirtschaft mit anpacken.

Es war damals eine übliche Entschuldigung, dass er daheim zu verschiedenen Arbeiten gebraucht wurde.

Nach der Pflichtschule kam er nach Mitterreith zu einem Bauern in den Dienst. Damals hatte er schon einen Wunsch und ein Ziel: studieren, Priester werden. Drei Jahre später meldete er sich zur Aufnahmeprüfung am staatl. Aufbaugymnasium in Horn an. Er war einer der älteren Prüfungskandidaten und als er dort hörte, welche komplizierten Fragen die anderen Prüflinge diskutierten, da hätte ihn beinahe der Mut verlassen. Aber er war den weiten Weg mit dem Fahrrad gekommen und so dachte er, "wenn ich schon da bin, einen Versuch ist es wert."

Natürlich hat er die Prüfung bestanden und in den Ferien fuhr er ins Stift Zwettl und ließ sich von einem Pater Grundbegriffe in Latein, Grammatik usw. erklären.

Nach der Matura studierte er in St. Pölten Theologie und wurde 1965 zum Priester geweiht. Die Primizfeier in Sprögnitz wird sicher noch manchen in Erinnerung sein.



Seine Laufbahn begann er 1965 als Kaplan in St. Leonhard am Forst. Ein Jahr später kam er in die Pfarre Gaming, vorerst für drei Jahre. Von 1969 bis 1971 war er Pfarrer in Ybbs und von 1971 bis 1978 wurde er, wie er selbst scherzhaft sagt, als kleinster Kaplan in das damals größte Dorf Niederösterreichs, nämlich nach St. Valentin berufen.

Am 1. September 1978 wurde Pfarrer Sinnhuber von der Diözese St. Pölten die Leitung der Pfarren Lackenhof und Neuhaus übertragen, wo er 33 Jahre lang bleiben sollte. Damit ist er der längstdienende von insgesamt 36 Pfarrern in Neuhaus, in Lackenhof war es die drittlängste Amtszeit, ein Beweis, dass es ihm gefallen hat und dass er ein gutes Einvernehmen mit den Gemeindemitgliedern hatte. Von 91 bis 95 hat er auch noch die Pfarre Gaming mitbetreut. In seine Amtszeit fielen fünf Generalvisitationen unter den vier Bischöfen Zack, Fasching, Krenn und Küng, die alle zur Zufriedenheit verliefen. 32 Mal hat Pfarrer Sinnhuber, jeweils am 1. Sonntag im August, die Bergmesse am Ötscher zelebriert.

In seinen Pfarren gab es schon früh Mädchen als Ministranten und Frauen als Lektorinnen. Deshalb bestanden bei der Eröffnung der Karthause Gaming Bedenken, ob man das auch so handhaben könne, wenn der Pöpstl. Nuntius und Bischof Krenn anwesend seien. Aber der Ötscherpfarrer war immer für die gerade Linie und hat es nicht provokant aber einfach so gehandhabt, wie immer. Und es gab keine Beanstandung.

Pfarrer Sinnhuber hat bis vor fünf Jahren auch immer Religionsunterricht gehalten und sich mit der Jugend gut verstanden.

Auf die Frage, warum er erst mit 81 Jahren in Pension geht, sagt er: "Ich hätte schon vor 21 Jahren gehen können, aber ich wollte einfach nicht. Ich liebe meinen Beruf als Pfarrer und Seelsorger, und so lange es gesundheitlich möglich war, wollte ich nicht aufhören." Pfarrer Sinnhuber hat dem Bischof aber versprochen, dass er sich sicher nicht auf die "faule Haut" legen werde, sondern je nach Bedarf und soweit es vom Alter her zu schaffen wäre, gerne aushelfen werde.

Die Verbindung zu seiner Heimatgemeinde Großgöttfritz hat der Ötscherpfarrer nie

abreißen lassen. Oft hat er den doch recht langen Weg auf sich genommen, hat den Urlaub hier verbracht und auch manche Festmesse zelebriert. Mit großem Interesse hat er das Geschehen und die Entwicklungen in den Vereinen verfolgt und diese oft großzügig unterstützt.



Aber nicht nur deshalb ist er hier immer gerne gesehen und wird sehr geschätzt. Es sind einfach seine offene Art, sein Geschick auf die Menschen zuzugehen und auch sein Humor, die ihn beliebt machen. Dazu meint der frischgebäckene Pensionist: "Fröhlich gelebt und christlich gestorben, heißt dem Teufel die Freud' verdorben!"

Ein sehr positiver und tröstlicher Spruch steht auf den Gedenkbildchen, die anlässlich des 40-jährigen Priesterjubiläums und 75. Geburtstages von Pfarrer Sinnhuber ausgeteilt wurden und er ist gerade jetzt, wo der Winter vor der Türe steht, sehr passend:

Es wächst viel Brot in der Winternacht,
Weil unter dem Schnee frisch grünet die Saat;
Erst wenn im Lenze die Sonne lacht,
Spürst du was Gutes der Winter hat.

Waren Sie auch sportlich dabei ?

Zu einer "Großveranstaltung" wurde der **Familienwandertag** am Pfingstmontag. Auf der gemütlichen, Kinderwagen tauglichen Strecke wurden 240 Wanderer gezählt! Abmarsch war bei der Kapelle in Rohrenreith, dann ging es ein Stück auf der Straße Richtung Ratschenhof und weiter über den Forstweg im

Schönauerwald, wo eine Labstelle stationiert war. Über den sogen. Schweinsberg führte die Route wieder zurück nach Rohrenreith. Dort hatte die Feuerwehr bereits alles für einen gemütlichen Ausklang vorbereitet. Den Preis für die größte Wanderer-Familie erhielt Familie Doppler mit 28 Familienmitgliedern.



Von 5. Sept. bis 17. Okt. stand wieder jeweils montags die **Beckenbodengymnastik** mit Physiotherapeutin Gabriele Widhalm am Programm. Bei diesem, in allen Altersgruppen sehr beliebten Training, geht es nicht nur darum, Inkontinenz vorzubeugen, sondern auch um Haltung, Gleichgewicht und allgemeine Fitness.

Neu im Angebot hat das BHW heuer ein **Eltern-Kind-Turnen** mit Trainerin Birgit Weixelbaum ab 12. September, ebenfalls jeweils montags im Turnsaal der VS. Erfreulicherweise sind die meisten Kinder doch noch sehr bewegungsfreudig und haben Spaß an diesen Übungen gemeinsam mit den Erwachsenen.

Jede Woche am Mittwoch, treffen sich einige Leute zum **Nordic Walken**.

Seit Jahresbeginn wurden über 250 km marschiert. Ab und zu sind auch Routen

eingepflanzt, die sich nicht im Gemeindegebiet befinden. So wurden am 30. September die 17 km des Welterbesteiges II in der Wachau in Angriff genommen. Karl Rauch traute sich mit 7 Damen auf die Strecke. Mit dem Auto ging es nach Weißenkirchen und von dort mit dem Postautobus nach Dürnstein. Es war herrliches Wetter, alle hatten gute Laune und Ausdauer und so erreichte die Gruppe nach ca. 6 Stunden Gehzeit und herrlichen Ausblicken über die Wachau, wieder Weißenkirchen.



KEKSE und LECKEREIEN für Weihnachten

Grammelbäckerei (von Oma)

25 dag faschierte Grammeln mit 25 dag glattem Mehl, 25 dag Staubzucker, 1 P. Backpulver, 2 ganzen Eiern, 1 EL Rum und etwas Zimt vermischen und zu einem glatten Teig verarbeiten. 20 min. rasten lassen, auf bemehlter Fläche auswalken, ausstechen, mit verquirltem Ei bestreichen und backen. Mit Marillen- oder Ribiselmarmelade zusammensetzen. Anzuckern. Mmmmm



Witwenküsse

4 Eiklar mit 28 dag Staubzucker über Dampf dickschaumig aufschlagen. 14 dag grob gehackte Haselnüsse und 7 dag Aranzini oder Zitronat einrühren.

Kleine Häufchen auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen, gut ausbacken (ca. 100°), bis sich diese vom Blech lösen.



Butterbällchen

16 dag Butter mit 1 P. Vanillezucker, 8 dag Staubzucker, 1 Ei und 1 EL Rum sehr schaumig rühren. Das mit 1 KL Backpulver vermischte Mehl (20 dag), 10 dag geriebene Nüsse und 10 dag geriebene Schokolade auf dem Brett mit dem Abtrieb rasch zu einem glatten Teig kneten. Aus dem Teig kleine Kugeln formen und auf gefettetem Backblech bei Mittelhitze goldbraun backen.

Noch heiß die Hälfte der Bällchen in geriebene Schokolade, die andere Hälfte in vanillisiertem Zucker wälzen.



Süße Salami oder Zwetschkenwurst

20 dag Dörrzwetschken, 15 dag Feigen, 5 dag Datteln und 5 dag Rosinen grob faschieren.

Mit 10 dag geriebenen Nüssen, Saft und Schale einer Zitrone, 1 Eiklar und 1 EL Rum vermischen.

2 - 3 Würste formen und dick in Kristallzucker wälzen. Einige Stunden kalt stellen und dann im warmen Raum gut trocknen lassen. In Streifen schneiden.

Seeehr süüüüß !

© Hermine Rosa Maria Kolm

**Ein Prost und gutes Gelingen
wünscht Ihnen das Redaktionsteam!**

Witze



"Wem sieht das Baby ähnlich?"
"Es schlägt nach der Mutter."
"Ach, ganz der Vater also?"

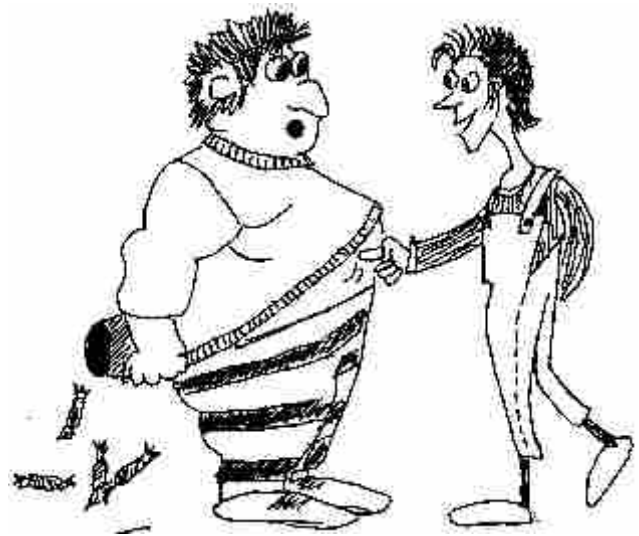
Fragt er danach:
"Warum hast du eigentlich deinen Mann
betrogen?"
Seufzt sie sinnierend:
"Das frag'ich mich jetzt allerdings auch!"



"Minna, haben sie meinen Waschlappen
gesehen?"
"Ihr Herr Gemahl ist einkaufen gegangen."

Ein Dorf im Waldviertel soll eine
Verkehrsampel auf der Hauptstraße
bekommen. Der Gemeinderat berät und
berät. Endlich kommt die Anfrage von der
Landesregierung: "Wie weit seid ihr schon
mit der Ampel?"

Schreibt der Bürgermeister zurück: "
Die Farben hätten wir schon ausgesucht!"



Wenn man dich so sieht, könnte man meinen die
Hungersnot sei ausgebrochen."
"Und wenn man dich so sieht, könnte man
meinen, du seist schuld daran!"

"Heiraten bringt Musik in das Leben eines
Mannes", sagt der Standesbeamte.
"Stimmt", sagt der Brautvater, "man lernt die
zweite Geige spielen."

"Wie viele Beamte arbeiten hier in deiner
Behörde?"
"Höchstens jeder zehnte!"

Frauen einst und jetzt

Durch die Gegenüberstellung von Frau Theresia Steurer (91) und Schwiegerenkelnin Sonja (35) möchten wir aufzeigen, wie sich das Bild der Frau gewandelt hat.

Theresia Steurer geb. Sidl
geboren am 28.09.1920
in Engelbrechts
als erste von 4 Töchtern.
Beruf der Eltern: Bauern
Hausgeburt mit der Hebamme
aus dem Ort.



Die ersten fast 7 Jahre verbringt Theresia am Hof ihrer Eltern, wo sie auch schon kleine Arbeiten verrichten muss. Gespielt wird mit den Geschwistern und den Kindern im Ort.

Ausbildung: 8 Jahre Volksschule in Großgöttfritz, die ersten 3 Jahre bei der Lehrerin Schwarzbichler

Die nächsten 4 Jahre ist Theresia am elterlichen Hof. Sie verrichtet dort alle Arbeiten. Im Winter muss sie Wolle und Flachs spinnen, Wäsche und Säcke flicken, stricken, stopfen und sie kann auch sehr gut mit der Nähmaschine umgehen.

Mit 18 Jahren kommt Theresia als Magd zur Familie Waglechner in Engelbrechts, wo sie sich bei einem jährlichen Lohn von 250 Schilling, schon im ersten Jahr ein Fahrrad um 90 Schilling kauft.

Weitere 2 Jahre ist Theresia in Kleinweißenbach bei der Familie Hartner als Dirn.

Familiengründung:

Mit 27 Jahren, **1947 heiratet Theresia.**

In der Öffentlichkeit werden keinerlei Zärtlichkeiten zwischen den Ehepartnern ausgetauscht.

Für sie gibt es keinen Mutterschutz und keinen Karenzurlaub, einige Tage nach der Entbindung wird wieder voll gearbeitet.

Söhne: Josef 1946
Franz 1950
Willi 1953

Die Kinder werden nach der Geburt von der Hebamme angeschaut und am nächsten Tag, ohne die Anwesenheit der Mutter, getauft.

Um nicht jedes Jahr ein Kind zu bekommen, muss man halt "aufpassen"!

1949 wird das Haus gebaut

Es wird auch ein Traktor angeschafft, wofür Theresia in Mold den Traktorführerschein macht.

Sonja Steurer geb. Rauch
geboren am 07.07.1976
in Waidhofen/Thaya
als ältere von 2 Töchtern.
Vater Rauchfangkehrer,
Mutter vorerst Hausfrau.
Geburt im Krankenhaus mit
Hebamme, Arzt,
Säuglingsschwester etc.



Die ersten Jahre verbringt Sonja zu Hause, aber nach der Übersiedlung nach Mödling und der Berufstätigkeit der Mutter, kommen sie und ihre Schwester ganztägig in den Kindergarten.

Ausbildung: 4 Jahre Volksschule
4 Jahre Hauptschule
3 Jahre Handelsschule

Von 1993 bis 1999 ist Sonja kaufmännische Angestellte bei einer Computerfirma in Wien.

1994, also **mit 18 Jahren**, macht Sonja die Führerscheinprüfung und kauft sich ein eigenes Auto.

1997 beginnt der Hausbau

1999 - 2007 arbeitet Sonja bei der Firma Zankl in Engelbrechts, seit 2007 bei der Firma Kastner Großhandel in Zwettl

Mit 24 Jahren, **2000 heiratet Sonja.**

Jetzt sind Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit kein Tabu mehr.

Sonja ist bei jeder ihrer zwei Töchter 8 Wochen vor und 8 Wochen nach der Entbindung in Schutzfrist und jeweils 1 ½ Jahre anschließend in Karenzurlaub.

Töchter: Julia 2001
Nina 2004

Es gibt einen Mutter-Kind Pass, in den schon während der Schwangerschaft und dann auch vom Kind die Untersuchungsergebnisse eingetragen werden.

Familienplanung in Zeiten der Pille ist einfacher als zu Omas Zeit.

Familie Steurer jun. verfügt über 2 Autos, ein privates und das Dienstfahrzeug des Mannes.



In den meisten Häusern gibt es ein Radio, Telefon zuerst nur beim Wirt, ab ca. 1975 im Haus.

Ein Arzt wird nur in Notfällen aufgesucht, sonst verwendet man Hausmittel: Gampferschmier, Ringelblumensalbe, Eibischtee, Essigpatscherl, usw.

Einkaufen geht man zu Fuß nach Großgöttfritz oder zum Theresien-Markt nach Großgerungs. Zum Viehmarkt nach Kottes werden Tiere getrieben und verkauft. Bezahlt wird bar.

Obwohl es keine Gefriertruhe gibt, kommt 2 bis 3 mal pro Woche Fleisch auf den Tisch.

Oft gibt es "Stosuppe" aus Wasser, Kümmel, Salz, Milch, Mehl und etwas Rahm; aber auch Reis in verschiedenen Varianten, Nudeln, Sterz, Buchteln usw.

Sonntags gibt es zum Frühstück Malz- oder Feigenkaffee.

Gegessen wird meistens aus einer, in der Mitte des Tisches aufgestellten Schüssel.

Vor dem Essen wird gebetet.

Am Samstag wird beginnend mit den Jüngsten - im Bottich gebadet. Dazu verwendet man selbst hergestellte Kernseife.

Das Klosett befindet sich beim Misthaufen im Hof.

Frauen und Mädchen tragen langes Haar, die Männer gehen zum Haarschneiden zu einem der es kann im Ort, den Buben werden Haarschnitte meistens vom Vater verpasst.

Zur Unterhaltung besucht man diverse Bälle, Kirtage etc. und fährt ab und zu wallfahren nach Maria Zell oder einem der anderen Wallfahrtsorte in der Nähe. Therasias Mann ist auch Vorbeter. Zuerst ist er und dann auch sie verantwortlich für das Läuten der Glocke in der Kapelle im Ort.

Der Mann hat in der Familie das Sagen.

Neben Radio, CD Player, Fernseher, Computer, Internet usw. kann auf das Handy nicht mehr verzichtet werden.

Eine Krankenversicherung (e-card) ermöglicht den Arztbesuch, Hausmittel werden kaum angewandt.

Eingekauft wird in Großgöttfritz und in verschiedenen Supermärkten, bezahlt meist mit der Bankomatkarte oder auch mit Internetbanking

Familie Steuerer jun. verfügt über Waschmaschine, Trockner, Kühlschrank, Gefriertruhe, Staubsauger, Mikrowelle, E-Herd, Geschirrspüler, Kaffeeautomat, Dampfbügeleisen, ...

Es gibt Frühstück; die Jause essen die Kinder in der Schule, zu Mittag wird bei der Oma gegessen, es gibt 3 bis 4 mal Fleisch pro Woche.

Bohnenkaffee gibt es natürlich immer.

Jeder bekommt ein Gedeck

Abendessen gibt es gemeinsam.

Sonntags geht die Familie hin und wieder essen.

Das Badezimmer hat Waschbecken, Dusche und Badewanne, Spiegel, Toilettenschrank,.....

Man verwendet die verschiedensten Shampoos, Dusch- und Badezusätze, Cremen und Wässerchen,.....

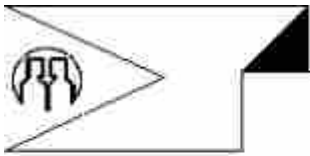
Im Haus gibt es mehrere WC.

Sonja geht ca. 3 mal pro Jahr zum Friseur, auch Tochter Julia besucht den Friseur, Nina und Papa bekommen einen „Mamahaarschnitt“.

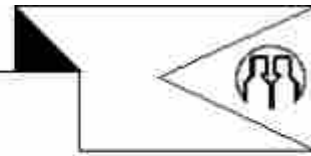
Früher ging man in die Disco, jetzt eher zu Heurigen, diversen Festln, oder man macht Familienausflüge.

2 mal pro Woche geht Sonja ins Fitnesscenter. Man fährt auf Urlaub auch ins Ausland, im Winter zum Schifahren nach Salzburg, aber wallfahren war Sonja noch nie.

Gleichberechtigung wird groß geschrieben.



Veranstaltungen



des BHW-NÖ Großgöttfritz

Haben Sie sich schon angemeldet für:

Gesundheitsturnen

ab 7. November 2011

montags von 20:00 bis 21:00 Uhr

Anmeldung unter 02875/8254

oder bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Konditionstraining

ab 8. November 2011

dienstags von 19:00 bis 20:30 Uhr

Anmeldung wie oben,

oder roesslerkarin@gmx.at

Walking und Schneeschuhwandern

Treffpunkt jeden Mittwoch um 15:00 Uhr vor dem Gemeindeamt (Auskunft: 02875 8254).

Wollen Sie heuer vielleicht Selbstgestricktes verschenken?

Dann sind Sie richtig bei der

Handarbeitsrunde

Mittwoch 09.11. und 14.12.2011

19:30 Uhr BHW-Raum

in der VS Großgöttfritz

Vollmondwanderung zum

Faschingsbeginn

Freitag, 11.11.2011

An so einem Datum muss man ja etwas unternehmen!

Treffpunkt: Engelbrechts

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Wir wandern zur Aubergwarte, von dort nach Großgöttfritz und den Hinterweg wieder nach Engelbrechts zurück.

Vergessen Sie nicht auf gutes Schuhwerk, Taschenlampe, Gehstock und besonders viel gute Laune!

Beim Aubergwirt wartet ein Kesselgulasch. und anderes mehr.

Lassen Sie sich von

Dipl. Ing. FH Florian Löschenbrand

in die

"Heimat von Tschingis Khan, und das tägliche Leben in und um die Jurte" entführen.

**Samstag, 19. November 2011, 20:00 Uhr
Volksschule Großgöttfritz**

Für die Arbeiten im Rahmen des Projektes "Einflüsse des Gold-Tagebaus auf Fließgewässer-Ökosysteme in der Mongolei" verbrachte er 1 Monat in diesem einzigartigen Land.

"Weihnachtsdeko Engel und Co"

Brauchen Sie für Ihr Haus, Ihre Wohnung, den Arbeitsplatz oder als Geschenk eine hübsche Dekoration für die Weihnachtszeit? Oder wollen Sie Ihren Adventkranz etwas verschönern?

Floristin Eva Zeilinger hat viele Ideen und kann Ihnen einiges weitergeben.

Freitag, 25.11.2011, 19:30 Uhr

Volksschule Großgöttfritz

Kursbeitrag: €7,-

Anmeldung bis 19.11.2011

unter 02875/8254 oder

bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Weihnachtliche Stunde

am Sonntag, 11. Dezember 2011

um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche

Großgöttfritz

musikalische Gestaltung:

Zwettler Vocalisten

Texte: **Kinder der VS Großgöttfritz**

Im Anschluss sind Sie wieder eingeladen in`s **Christkindleck** im Hof der Familie Löschenbrand

Die letzte Veranstaltung im Jahr ist, wie immer am 24. Dezember der **Sternmarsch zur Mette**

Im März 2012 spielen wir wieder Theater **"Wer ist wer?"**

ein Lustspiel in drei Akten von Lothar Hanzog

Alte Fotos von Pfarrer Florian Kitzmüller



1931: Hochzeit Waglechner Franz Engelbrechts und Redl Pauline Rohrenreith (vor Gh. Lindner):

1. Reihe: Fr. Zeininger (Großmutter der Braut), Fr. Redl (Brautmutter), Braut, Siedl Agnes (jetzige Fr. Gundacker Gr. Weißenbach), Bräutigam, Frau Waglechner (Bräutigammutter), Hr. Hahn (Schwager aus Nd. Strahlbach)
2. Reihe: Doppler Josefa, Siedl Aloisia, Siedl Theresia, Pöll Hermine (Gr. Göttfritz 22), Fr. Hahn, Vogl Ludmilla
3. Reihe: Pöll Ignaz (Gr. Göttfritz 22), Fr. Sidl, Fr. Pöll (Gr. Göttfritz 52), Siedl Josefa (Engelbrechts 4), Fr. Doppler, Waglechner Anton, Vogl Franz
4. Reihe: Redl Silvester, unbek., Hr. Sidl, Pöll Franz (Gr. Göttfritz 52), Siedl Ignaz Engelbrechts 4, Hr. Traxler



Engelbrechts in den 30-er Jahren: Hs. Weidenauer (Sidl), Aigner (Halmetschlager), Lechner (Müllner), Kapelle und Schuppen für Drescher.

Beachten sie die Stromleitung: Zu dieser Zeit wurde Engelbrechts bereits mit **Gleichstrom** von der Turbine Schrabauer aus Kleinweißenbach versorgt. Es durften pro Haus nur eine bestimmte Anzahl von Glühlampen (15 W, 25W) verwendet werden. Getreide dreschen konnte in der Ortschaft nur einer, da sonst das Stromnetz zusammen brach.

Mit Kräutertee gut durch den Winter

Kräuter sind wieder "in aller Munde". Vorweg sei gesagt: Ein Kräutertee kann keinen Arzt ersetzen! Kräuter sind jedoch eine wertvolle Hilfe bei leichten Beschwerden und als Unterstützung neben einer ärztlichen Therapie.

Besser als Tee aus einzelnen Kräutern ist Mischtee, da mehrere Komponenten zusammenwirken. Man nimmt von der jeweiligen Mischung 2 Teelöffel auf eine Tasse, mit kochendem Wasser übergießen, 10 Min. ziehen lassen, 2 - 3 Wochen hindurch tägl. 3 Tassen trinken. Wenn Sie den Tee süßen wollen, ist Honig am besten geeignet.

Hier einige Teevorschläge für den Winter:

Erkältungstee

30 g Lindenblüten - schweißtreibend, hustenlindernd, krampflösend, beruhigend, harntreibend

30 g Holunderblüten - schweißtreibend, hustenlindernd, nieren- und blasenwirksam, blutreinigend

30 g Malvenblüten - schleimlösend, pflegt Magenschleimhaut, wundheilend

30 g Hagebuttenfrüchte harn- und schweißtreibend, Vit.C

30 g Spitzwegerichblätter blutreinigend, kühlend, hustenlindernd

Hustentee

30 g Huflattichblätter schleimlösend, auswurf-fördernd, hustenlindernd, krampflösend

30 g Spitzwegerichblätter hustenlindernd, blutreinigend, kühlend

15 g Thymian schleimlösend, auswurf-fördernd, kräftigend, nervenstärkend, antiseptisch

30 g Malvenblüten reizmildernd, auch wundheilend, erweichend

30 g Melissenblätter krampflösend, beruhigend, nervenstärkend, schweißtreibend

Beruhigungstee

20 g Hopfenblüten beruhigend, schlaffördernd, verdauungsfördernd

20 g Melisse beruhigend, nervenstärkend, schlaffördernd

20 g Johanniskraut entzündungshemmend, schmerzlindernd, nervenstärkend, beruhigend

20 g Baldrianwurzel nervenstärkend, herzberuhigend, schlaffördernd, blutdrucksenkend, krampflösend

Wer die Wirkung der Kräuter kennt, kann sich Teemischungen nach eigenem Geschmack und Bedürfnissen zusammenstellen, in der Apotheke richten lassen oder in speziellen Fachgeschäften erwerben.



Weihnachtsstress lass' nach!

26. November
3./8./10./17.
Dezember
in Sprögnitz

www.sonnentor.com

Gut-schein
für 1 Tasse Apfelkauer
Punsch im SONNENTOR
Geschäft in Sprögnitz

Name: _____
Adresse: _____

Direkte Mail:
Sonnentor Kräuter-Sinken-Erlewis
Sprögnitz 19, 4817 Zwenf.
Tel: 02875/7256-100

SONNENTOR
Ordnung ist die Freude

Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*

Qualitätsweine
Spirituosen



Albert Meneder
3913 Gr. Göttfritz 86
0664/3768580

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



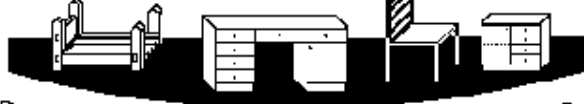
3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr. Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr. Weißenbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545



Massage
Fachbetrieb

*Maria
Goldnagl*

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulentherapie
Reiki - Energiebehandlung

3913 Gr. Göttfritz 92
Tel. 0 28 75/73 79



ERWIN ZANKL Ges.m.b.H
SPENGLEREI, DACHDECKEREI

3913 Engelbrechts 19

Tel: 02875/8375

FILIALE: Großgerungs

Schulgasse 207

Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €12,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at